



Nueva Nicaragua ***Informe***

21. Jahrgang

Dezember 2024

Nr. 254

Nicaragua bereitet sich auf Weihnachten vor

Wolfgang Herrmann

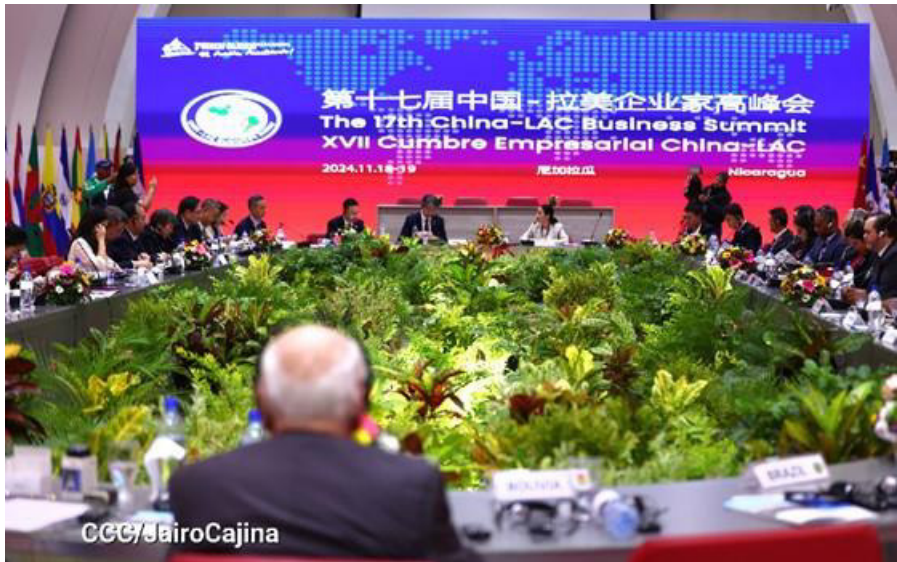
Im ganzen Land ist Weihnachtsstimmung. In der Hauptstadt Managua sind die Hauptstraßen, Alleen, Rondells und Plätze festlich beleuchtet. Weihnachten und das neue Jahr können kommen. Das Land und seine Einwohner dürfen auf eine erfolgreiche Bilanz zurückschauen. Die Wirtschaft wächst, die Exporte steigen. Im November richtete Nicaragua den Gipfel des Wirtschaftsforums China-LAC aus.



*Allen eine friedliche Weihnachtszeit
und ein gesundes Neues Jahr*

XVII. Wirtschaftsgipfel China-LAC in Managua

Quelle: El 19 Digital



Nicaragua war am 18. und 19. November 2024 Gastgeber des 17. Wirtschaftsgipfels China-Lateinamerika und Karibik (China-LAC). Vertreten waren 70 Delegierte aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, El Salvador, Ecuador, Guyana, Honduras, Jamaika, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Panama, Peru, Surinam, Uruguay und Venezuela. Laureano Ortega Murillo, Berater der Präsidentschaft für Fragen zu Investitionen, Handel und internationaler Zusammenarbeit, begrüßte die Teilnehmer des Gipfels. Yang Zhen, Vizepräsident der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes, vertrat die Volksrepublik China. Er wurde von mehr als 250 Geschäftsleute der Volksrepublik China begleitet.

Der China-LAC-Gipfel hat sich als wesentliche Plattform für den Wissensaustausch und die Bildung strategischer Allianzen etabliert. Im Jahr 2024 ging es darum, Möglichkeiten zu prüfen und zu nutzen, die die gemeinsame Entwicklung und integratives Wachstum, Investitionen, kommerzielle Logistik und Zusammenarbeit fördern.

Yang Zhen erklärte, dass die lateinamerikanischen und karibischen Länder zu den Entwicklungsländern gehören, die zum globalen Wirtschaftswettbewerb beitragen. Er berichtet, dass Chinas Wirtschaft stabil sei und in gutem Tempo voranschreite. Das Land triebe die Modernisierung mit hoher Qualität

auf einem Markt von 1,4 Milliarden Menschen voran. Der Wandel werde auf intelligente und ökologische Weise, mit Technologien der künstlichen Intelligenz und Biomedizin entwickelt. Er betonte, dass die Belt-and-Road-Initiative den Austausch erleichtern und den Ländern der Welt, einschließlich Nicaragua, mehr Möglichkeiten bieten werde.

Vor zehn Jahren wurde auf Vorschlag von Präsident Xi Jinping das China-Lateinamerika-und-Karibik-Forum gegründet. Seitdem nahm die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit zwischen China und Lateinamerika und Karibik enorm zu. Sie deckt immer mehr Bereiche ab und erreicht ein höheres Niveau. China behauptet seit vielen Jahren seine Position als zweitgrößter Handelspartner Lateinamerikas und der Karibik. Im Jahr 2023 überstieg der bilaterale Handel 489 Milliarden US-Dollar. Lateinamerika und die Karibik sind zum zweitgrößten Ziel für Investitionen chinesischer Unternehmen geworden. 22 Länder in der Region haben Vereinbarungen zum gemeinsamen Aufbau der Belt-and-Road-Initiative unterzeichnet.

Der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega bezeichnete den 17. Wirtschaftsgipfel China-LAC als ein historisches und außergewöhnliches Ereignis zur Förderung von Frieden und Fortschritt für die Menschen. Er würdigte die Entwicklung der China-LAC-Zusammenarbeit als eine Möglichkeit, die zum Kampf gegen die Armut beiträgt. „Wenn dieses Forum stärker wird, wird auch die Wirtschaft in unseren Ländern gestärkt (...) und es werden bessere Bedingungen geschaffen, um Armut, Hunger, Analphabetismus und das Elend, das wir in allen unseren Ländern sehen, zu beenden.“

Daniel Ortega erklärte, dass der 17. Wirtschaftsgipfel China-LAC ein weiteres Beispiel dafür sei, wie China die Bewegung in Richtung einer neuen Weltordnung versteht. „Wir, die Länder des globalen Südens, hatten historisch gesehen nicht die Möglichkeit nach unseren eigenen Vorstellungen zu wachsen. Uns wurde immer ein konditioniertes Modell der Herrschaft und Ausbeutung aufgezwungen. Jetzt haben wir ein neues Modell der Zusammenarbeit. Wir arbeiten im Rahmen von Respekt und Gleichbehandlung, zum Wohle aller zusammen. Es gibt keine Auflagen und Bedingungen, sondern Kooperation und Austausch. Das gibt uns große Hoffnung. Natürlich öffnen wir dafür die Türen und sind offen für ausländische Investitionen. Wir heißen die Geschäftsleute aus aller Welt willkommen.“

Der nicaraguanische Präsident kündigte die neue Route des interozeanischen Kanalbauprojekts an, das seine Regierung heute fördert, um die Fließfähigkeit des globalen Seeverkehrs zu verbessern. Er informierte darüber, dass in Nicaragua in diesem Jahr mit dem Bau des neuen internationalen

Flughafens Punta Huete bei Managua begonnen wurde. Das Projekt ist vorteilhaft für die Menschen in Mittel- und Lateinamerika. Es wird daran gearbeitet, die Hafeninfrastruktur Nicaraguas zu stärken und zu erweitern. Der Bau des Hafens von Corinto am Pazifik und der Bau des neuen Hafens in Bluefields an der Karibik sind strategische Infrastrukturprojekte, die es ermöglichen werden, den Handelsaustausch zu stärken und die Präsenz und Beteiligung chinesischer Unternehmen in Nicaragua und anderen Ländern zu fördern.

Im Plenarsaal des Olof-Palme-Kongresszentrums fand der Runde Tisch der Handelsförderungsorganisationen (TPO) mit der Volksrepublik China statt. Dort wurden verschiedene Themen der Förderung der wirtschaftlichen Integration und des Handels zwischen der VR China und Lateinamerika und der Karibik diskutiert. Man sprach über die besten Praktiken zur Erleichterung des Zugangs zu internationalen Märkten, zur Identifizierung von Geschäftsmöglichkeiten, zum Aufbau von Geschäftsallianzen und zur Bewältigung der Herausforderungen, mit denen Unternehmen aus China, Lateinamerika und der Karibik im Internationalisierungsprozess konfrontiert sind.

Gustavo Cáceres vom Wirtschaftsverband China, Lateinamerika und Karibik (FENLACC) wies darauf hin, dass derzeit größere Anstrengungen und eine stärkere Vereinheitlichung erforderlich seien, um Geschäftsprojekte in der Region und in China zu erleichtern, zu fördern und zu verknüpfen.

Verschiedene Gesprächspartner sprachen im Namen des Chinesischen Rates zur Förderung des internationalen Handels (CCPIT), der Chinas Interesse an einer Vertiefung der Handelsbeziehungen mit Lateinamerika und der Karibik bekräftigte. „Lateinamerika hat ein riesiges Territorium und eine sehr wichtige Rolle in der globalen Wirtschaftsentwicklung. Wir möchten eine große Komplementarität mit Lateinamerika. Wir möchten weiterhin einen Beitrag in den Bereichen Produktion, Landwirtschaft und Technologie leisten. Unsere Handelskammer hat das Ziel, die Kommunikation mit Lateinamerika zu fördern.“

Ein weiteres Thema des Runden Tisches war die Untersuchung der bestehenden Synergien zwischen den TPO Chinas und Lateinamerikas und der Karibik sowie die Möglichkeiten der Zusammenarbeit, um gemeinsame Investitionsprojekte und regionale Wertschöpfungsketten zu fördern und so zu einer nachhaltigen Wirtschaft, zu Wachstum und integrativer Entwicklung beider Regionen beizutragen.

Neue Route für das interozeanische Kanalprojekt

Quelle: *Prensa Latina*



Am 19. November 2024 kündigte der Präsident Nicaraguas Daniel Ortega im Rahmen des 17. China-LAC-Gipfels die neue Route des interozeanischen Kanalbauprojekts an. „Nicaragua ist bereit, diesen Schritt zu gehen, der dem Seeverkehr und -handel mehr Flexibilität verleiht.“

Daniel Ortega fügte hinzu, dass die derzeitigen Wasserstraßen überlastet sind. Am Panamakanal gibt es sehr lange Wartezeiten und riesige Wasserprobleme. Das führt zu gravierenden Einschränkungen, großen Verzögerungen bei den Lieferungen und weltweit erhöhten Kosten für den Warentransport. Der Nicaragua-Kanal würde viele dieser Hindernisse lösen, mit denen der Welthandel derzeit konfrontiert ist. Er lud ausländische Unternehmen ein, Teil dieses großartigen Projekts zu sein und mit Nicaragua zusammenzuarbeiten.

Ortega betonte, dass dieses Projekt in die große Belt-and-Road-Initiative eingebettet ist. Es dient dem kommerziellen und wirtschaftlichen Austausch, der Entwicklung großer Infrastrukturprojekte, die zur Entwicklung der Menschen und der Beziehungen zwischen den verschiedenen Ländern der Welt beitragen. Das Projekt wird seinen Ausgangspunkt im Hafen von Bluefields in der Autonomen Region der südlichen Karibikküste haben, das Landesinnere durchqueren und im Hafen von Corinto am Pazifik enden.

In diesem Zusammenhang verwies er auf den Bau des internationalen Flughafens Punta Huete bei Managua, das zur kommerziellen Logistik beitragen wird. Er informierte darüber, dass die nicaraguanische Regierung mit einem chinesischen Unternehmen an einem Plan zur Erweiterung der Kapazitäten von Puerto Corinto arbeitet. Der Bau des Bluefields-Hafens an der Karibikküste wird mit dem chinesischen Unternehmen CAMC erfolgen.

Der Präsident erinnerte daran, dass vor einigen Monaten das Gesetz über die Kanalbehörde konkretisiert wurde. General a.D. Oscar Mojica ist Präsident und Comandante Lumberto Campbell Vizepräsident dieser Behörde. Damit habe Nicaragua eine Institution, die sich mit den Unternehmen austauscht sowie die vorhandenen Studien und Entwürfe prüft.

Abschließend betonte Daniel Ortega, dass dieses Projekt, einen historischen Traum wahrmachen wird. „Für uns war und ist der Kanal ein strategischer Plan, um die gesamte Logistikinfrastruktur Nicaraguas zu stärken.“

22 neue Verträge zwischen Nicaragua und China

Quelle: El 19 Digital



Im Rahmen des 17. Wirtschaftsgipfels zwischen China, Lateinamerika und der Karibik unterzeichnete Nicaragua am 18. November 22 Vereinbarungen und Verträge mit chinesischen Unternehmen zur Durchführung wichtiger

Projekte, die zur Entwicklung des Landes beitragen werden. Laureano Ortega Murillo, Berater des Präsidenten für Investitionen, Handel und internationale Zusammenarbeit, erklärte, dass diese Projekte die Möglichkeit bieten werden, Entwicklungssprünge zu machen, Arbeitsplätze zu schaffen, Wohlstand im Land zu schaffen und zur Beseitigung der Armut beizutragen.

Im Darío-Raum des Olof-Palme-Convention-Center unterzeichneten das chinesische CAMC-Unternehmen und das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Nicaraguas den Ingenieur-, Beschaffungs- und Bauvertrag für den Hafen von Bluefields an der nicaraguanischen Karibikküste. Es folgte die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Nicaraguas und dem Unternehmen CCSI für den Entwurf und die Errichtung eines intelligenten Logistikzentrums in Nicaragua in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der nicaraguanischen Hafengesellschaft.

Im Rahmen der Bemühungen der nicaraguanischen Regierung, die Logistikkapazitäten des Landes mit Hilfe strategischer Allianzen mit chinesischen Unternehmen zu stärken, unterzeichnete das Logistikunternehmen YTO Express eine Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur für die Planung und Installation eines regionalen Logistikzentrums, um von Nicaragua aus die zentralamerikanische Region zu bedienen.

Zur Förderung von Investitionen mit der Volksrepublik China wurde zwischen dem Sekretariat zur Förderung von Investitionen und Exporten der nicaraguanischen Regierung und dem chinesischen Unternehmen ACTISA eine Vereinbarung über den Aufbau des neuen „Mercado Oriental“ unterzeichnet. Eine weitere Vereinbarung wurde zwischen dem Sekretariat für Investitionen und Exporte Nicaraguas (SPIEX) und dem Unternehmen American Recycling über den Bau einer Metallrecyclinganlage in Masaya und der Gemeinde Nindirí abgeschlossen.

Ebenfalls im Energiesektor wurde ein Vertrag zwischen dem nicaraguanischen Energie- und Bergbauministerium und dem chinesischen Unternehmen CCCC über den Bau des Windkraftwerks El Barro unterzeichnet. Das nicaraguanische Institut für Sozialversicherung (INSS) und die Firma chinesische Sinopharm unterzeichneten einen Vertrag über die Arzneimittelversorgung in Nicaragua sowie die Planung und den Bau eines regionalen Arzneimittelproduktions- und -verteilungszentrums.

Nationalversammlung beschließt Haushaltsplan für 2025

Quelle: El 19 Digital



Dem Gesamthaushaltsplan der Republik für 2025 liegt der Nationale Plan zur Bekämpfung der Armut und für die menschliche Entwicklung und das Finanz- und Wirtschaftsprogramm zugrunde. Er widerspiegelt das Hauptziel der Finanzpolitik des Landes,

Es besteht darin, das finanzielle Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, die Haushaltskonsolidierung voranzutreiben und die Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen mittel- und langfristig zu gewährleisten. Die sozialen und produktiven Investitionsprogramme und -projekte in allen Bereichen der Gesellschaft werden solide finanziert.

Die einzelnen Ziele sind:

- Fördern der makroökonomischen Stabilität und der Konsolidierung eines nachhaltigen, integrativen und gerechten Wirtschaftswachstums zum Wohl der nicaraguanischen Familien.
- Bereitstellen öffentlicher Dienstleistungen für das nicaraguanische Volk, insbesondere Gesundheit, Bildung, Bürgersicherheit und Verteidigung der nationalen Souveränität.
- Beibehalten der Subventionen, die darauf abzielen, das Realeinkommen der am stärksten gefährdeten Sektoren zu schützen und niedrige und stabile Preise zu gewährleisten.
- Fördern der fiskalpolitischen Maßnahmen, die zur Effizienz und Rationalität der öffentlichen Ausgaben beitragen.
- Garantieren der Tragfähigkeit der Staatsverschuldung.
- Aufrechterhalten eines stabilen Anteils der öffentlichen Ausgaben am BIP, jedoch mit höheren öffentlichen Investitionsausgaben.
- Gewährleisten einer nachhaltigen Finanzierung sozialer und produktiver Investitionsprogramme und -projekte.
- Unterstützen der Steigerung der Produktivität, Qualität und Diversifizierung der Produktion.
- Sichern von Ressourcen, um externen Schocks zu begegnen, die sich aus Klimawandel und Naturkatastrophen ergeben.
- Gewährleisten der Sicherheit der Bürger und des Staates, damit sich Produzenten, Händler und die Bevölkerung im Allgemeinen weiterhin ruhig und in Frieden bewegen können.

Das makroökonomische Szenario, das dem Gesamthaushalt 2025 zugrunde liegt, steht im Einklang mit den Prognosen eines nationalen Wirtschaftswachstums zwischen 3,5 und 4,5 Prozent im Jahr 2024 und einer Wachstumserwartung von 4,0 Prozent für 2025. Es basiert auch auf einer geschätzten nationalen Inflation von 3,5 bis 4,5 Prozent im Jahr 2024 und 4,0 Prozent im Jahr 2025.

Der allgemeine Einkommenshaushalt 2025 beläuft sich auf 158.730,4 Millionen Cordoba. Das sind 14,5 Prozent mehr als der ursprünglich für 2024 genehmigte Haushalt. Seine Hauptquelle sind Steuereinnahmen, die sich auf insgesamt 148.323,4 Millionen Cordoba belaufen und 93,4 Prozent der Haushaltseinnahmen abdecken. Im Vergleich zur Abschlussschätzung 2024 steigen die Gesamteinnahmen um 8,0 Prozent, wobei die Steuereinnahmen um 8,3 Prozent steigen.

Der Gesamtausgabenhaushalt 2025 beläuft sich auf 154.026,1 Millionen Cordoba. Das sind 15,1 Prozent mehr als der genehmigte Haushalt 2024, mit einem Anstieg der laufenden Ausgaben um 5,4 Prozent und einem Anstieg der Kapitalausgaben um 36,7 Prozent. Der dynamische Anstieg der Investitionsausgaben ist hauptsächlich mit den Maßnahmen für Verkehr und Infrastruktur, Kapitaltransfers an Kommunen, Gesundheitswesen, Aquädukte und Abwasserkanäle sowie Energie und Bergbau verbunden. Im Vergleich zur Schlussschätzung für 2024 ist der Haushaltsbetrag für 2025 um 6,0 Prozent höher, wobei die laufenden Ausgaben um 2,0 Prozent zurückgehen und die Investitionsausgaben um 23,5 Prozent steigen.

Das allgemeine Einkommensbudget ist größer als das allgemeine Ausgabenbudget. Dadurch entsteht ein Haushaltsüberschuss von 4.704,3 Millionen Cordoba. Das sind 3,0 Prozent der Gesamteinnahmen und 0,6 Prozent des BIP. Nach externen Spenden beläuft sich der Überschuss auf 5.754,4 Millionen Cordoba. Das sind 0,8 Prozent des BIP.

Der Ausgabenhaushalt 2025 verteilt sich wie folgt: Gesundheit 17 Prozent, Verkehr und Infrastruktur 13,1 Prozent, Bildung 12,1 Prozent, Kommunaltransfer 7,7 Prozent, Staatsschuldendienst 7,4 Prozent, Universitäten und Fachschulen 6,2 Prozent, Nationalpolizei 3,3 Prozent, öffentliche Kredite 3,2 Prozent, Armee 2,8 Prozent, Oberster Gerichtshof 2,6 Prozent, Aquädukte und Abwasserkanäle 2,4 Prozent und INSS-Beiträge 1,7 Prozent.

Das öffentliche Investitionsprogramm 2025, an dem die Zentralregierung und öffentliche Unternehmen beteiligt sind, beläuft sich auf 61.540,6 Millionen Cordoba. Das sind 8,1 Prozent des BIP. Konkret beläuft sich das Investitionsprogramm auf 52.284,4 Millionen Cordoba. Das entspricht 6,8 Prozent

des BIP. Bezogen auf den im Jahr 2024 genehmigten Haushalt erhöhen sich die staatlichen Investitionen um 35,9 Prozent. Investitionsprioritäten liegen weiterhin in Schlüsselsektoren der Wirtschaft, wie etwa der Entwicklung der Straßeninfrastruktur, kommunalen Arbeiten, Elektrizität, Gesundheit, Trinkwasser und Abwasserentsorgung, Bildung und Kultur, Sport und Erholung.

Gemäß der funktionalen Klassifizierung der Ausgaben werden im Budgetprojekt Ausgaben für soziale Zwecke sowie für den Transport- und Kommunikationssektor priorisiert. Sie machen zusammen 108.609,0 Millionen Cordoba aus. Das sind 70,5 Prozent des Gesamtbudgets. Diese Sektoren sind Säulen im Kampf gegen Armut und Ungleichheit.

Die Ausgaben für Programme und Projekte zur Armutsbekämpfung betragen für 2025 98.915,7 Millionen Cordoba. Das sind 64,2 Prozent Gesamtausgaben und 13,0 Prozent des BIP. Die Zuweisungen sind um 17.157,0 Millionen Cordoba höher als das für 2024 genehmigte Budget. 71,4 Prozent der Sozialausgaben werden aus Eigenmitteln finanziert.

In Bezug auf die Netto-Außenfinanzierung, insbesondere die Auszahlung von konzessionären Darlehen für Programme und Projekte, enthält dieses Haushaltsprojekt 2025 einen auszuführenden Betrag von 26.525,4 Millionen Cordoba von internationalen Organisationen, Agenturen und Ländern.

Der Schuldentilgungsdienst für die öffentliche Hand umfasst einen Betrag von 22.933,7 Millionen Cordoba, um vertraglichen Verpflichtungen gegenüber externen und internen Gläubigern nachzukommen. Für die Zahlung externer Tilgungen werden 15.727,3 Millionen Cordoba bereitgestellt. 7.206,4 Millionen Cordoba werden für interne Schulden bereitgestellt. Sie sind für die Zahlung von Anleihen der Republik bestimmt.

Für die Haushaltsfinanzierung wird die Platzierung von Anleihen auf dem internen Staatsschuldenmarkt auf einen Betrag von 3.662,4 Millionen Cordoba (100,0 Mio. US-Dollar) geschätzt. Das soll die Verfügbarkeit des Generalfinanzministeriums der Republik um 13.008 Millionen Cordoba erhöhen.

Das Haushaltsprojekt 2025 soll den Bedürfnissen der verschiedenen sozialen Sektoren gerecht werden. Es entspricht den Leitlinien des Nationalen Plans zur Bekämpfung von Armut und menschlicher Entwicklung und dem Ziel der Regierungspolitik, Armut und Ungleichheit weiter zu verringern.

ALBA-TCP lehnt Verordnung 13851 gegen Nicaragua ab

Quelle: El 19 Digital



Die Mitgliedsstaaten der Bolivari-schen Allianz für die Völker Unse-res Amerikas – Handelsvertrag der Völker (ALBA-TCP) lehnen die Verlängerung der Durchführungs-verordnung 13851 von 2018 durch die scheidende Regierung der Vereinigten Staaten um ein weite-res Jahr kategorisch ab und verur-teilen sie.

Am 22. November 2024 wurde darin Nicaragua erneut auf absurde und vor-ingenommene Weise zu „einer ungewöhnlichen und außergewöhnlichen Bedrohung für die nationale Sicherheit und die Außenpolitik der Vereinigten Staaten“ erklärt. Die verborgene Absicht dieser wiederholten und einschnei-denden Durchführungsverordnung besteht darin, einen verfassungswidrigen und gewaltsamen Regierungswechsel in Nicaragua voranzutreiben. Offen-sichtlich hat das seit 2018 gegen den nicaraguanischen Staat verhängte System strafrechtlicher und illegaler Sanktionen kein anderes Ziel, als Schwierigkeiten und Einschränkungen für das nicaraguanische Volk zu schaffen...

Die Bolivarische Allianz prangert vor der Welt den anhaltenden Angriff der herrschenden Elite Washingtons gegen die Schwesterrepublik Nicaragua an, die geachtet und frei ist. Washington missachtet die Charta der Vereinten Nationen und das Völkerrecht, einschließlich des Rechts auf Selbstbestim-mung des Volkes Nicaraguas und den Grundsatz der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten. Die Bolivarische Allianz warnt gleichzeitig davor, dass gerade diese Art willkürlicher Entscheidungen und einseitiger Zwangs-maßnahmen eine wirklich ungewöhnliche, illegale und immer alltäglichere Bedrohung für Frieden und Recht für die Entwicklung Nicaraguas und Dut-zender Länder und Milliarden Menschen auf der ganzen Welt darstellen.

Die ALBA-TCP bekräftigt ihre uneingeschränkte Unterstützung und Solidari-tät mit dem nicaraguanischen Volk, seiner Regierung der Versöhnung und nationalen Einheit und mit seinem Präsidenten Comandante Daniel Ortega Saavedra an der Spitze.

Caracas, 25. November 2024

Auf dem COP29: Nicaragua und China bei Frühwarnungen

Quelle: El 19 Digital



Vom 11. bis 22. November 2024 fand in Baku, Aserbaidshan, die 29. Konferenz der Vertragsparteien der Vereinten Nationen zum Klimawandel (COP29) statt. Aus Nicaragua nahm eine Delegation unter Leitung von Armando Flores García vom Umweltministerium teil.

Im Rahmen der 29. Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP29) nahm die Delegation der Regierung Nicaraguas auf Einladung der Regierung der Volksrepublik China am hochrangigen Treffen zu Frühwarnungen teil.

Das Treffen wurde von der China Meteorological Administration und dem Ministerium für Ökologie und Umwelt der Volksrepublik China organisiert. Es hatte zum Ziel, Chinas Aktionsplan zur Frühwarnung zur Anpassung an den Klimawandel 2025–2027 vorzustellen.

Dieser Plan umfasst offene Süd-Süd-Kooperationsmaßnahmen für

- (1) den Austausch von Wissen und Instrumenten zur Untersuchung und Bewertung von Klimarisiken;
- (2) den Aufbau einer Überwachungs-, Prognose- und Warnplattform für Klimarisiken;
- (3) den Wissensaustausch beim Aufbau klimaresistenter Gesellschaften und
- (4) die Verbesserung der Frühwarnfähigkeiten in Entwicklungsländern.

Datanlí-Fachschulzentrum in Jinotega eröffnet

Quelle: El 19 Digital



Am 28. November 2024 erhielten die Familien von Jinotega das Datanlí-Fachschulzentrum. Es bietet Fachkurse für die Pflanzenwirtschaft, das Management von Geflügelfarmen und Schweinefarmen sowie über die Führung des Tourismus in natürlicher Umgebung an. Für den Aufbau des Zentrums stellte die Regierung 86 Millionen Córdoba zur Verfügung.

Familienwirtschaften melden erfolgreiche Entwicklung

Quelle: El 19 Digital

Erfolgreiche Woche für die Familienwirtschaften. Vom 4. bis 10. November belebten 578 führende Produzenten, Verarbeiter und Unternehmer die lokale Wirtschaft durch ihre Teilnahme an 67 städtischen Messen und Bauernmärkten. Sie generierten mehr als 1,9 Millionen Córdoba an Einnahmen.

Auf den Gewerbeflächen boten Kleinbetriebe eine Vielzahl frischer und hochwertiger Produkte, wie Milchprodukte, Textilien, Kunsthandwerk, Getreide, Obst, Gemüse, Gastronomie und Süßigkeiten für die Weihnachtsfeiertage zu fairen Preisen an. Sie förderten die kommerziellen Verbindungen und leisteten ihren Beitrag zur Ernährungssicherheit und zum Wohlstand der nicaraguanischen Familien. Das nicaraguanische sozialökonomische Modell funktioniert.

Die Reform der politischen Verfassung

Professor Harold Delgado für EI 19 Digital

In Nicaragua versucht der Staat, das Rechtssystem durch Reformen weiterzuentwickeln. Das führt im Allgemeinen zu Maßnahmen und Verfahren für neue anzuwendende Bestimmungen. Für die Verfassungsreform sind eine Reihe von Studien und Überlegungen erforderlich, welche die Notwendigkeit, die Grundnorm der Nation zu aktualisieren, begründen.

Unter Berücksichtigung der Realitäten der heutigen Welt ist es notwendig, den rechtlichen Status relevanter Aspekte zu erhöhen, die gesellschaftliche Anerkennung gefunden haben, die aber auch sichtbar gemacht und für ihre wirksame Umsetzung und Anwendung in der politischen Verfassung verankert werden müssen: direkte Beteiligung, Verteidigung von Sicherheit und Frieden zur Modernisierung und Aktualisierung des Revolutionsstaates, Anerkennung der Ureinwohner und Bildung auf allen Ebenen.

Die Aufnahme neuer Helden in die Verfassung ist mehr als die Anerkennung ihres Lebens und ihres Engagements für Frieden, Solidarität und Freiheit. In den grundlegenden Aspekten der Nation ist immer die Notwendigkeit zu sehen, Unabhängigkeit, Sicherheit und Frieden frei von jeglicher Einmischung von außen zu verteidigen.

Innerhalb dessen, was als Hierarchie der Rechtsnormen erkannt wird, steht die politische Verfassung an der Spitze. Daher ist das gesamte Rechtssystem der Verfassungsnorm untergeordnet und hängt von ihr ab... In die neue Verfassungsreform werden Aspekte wie die Themen Frauen und ihr Protagonismus, Jugend, kultureller Pluralismus, Religionsfreiheit, internationale Beziehungen, die Hinzufügung nationaler Symbole, die Ko-Präsidentschaft und ihre Vizepräsidentschaften einbezogen...

Als moderne politische Verfassung legt sie die Mechanismen fest, die den Schutz des Lebens, des Friedens, der Sicherheit, der Stabilität, des Vertrauen sowie des wirtschaftlichen und sozialen Wachstums in der gegenwärtigen Welt in ihren verschiedenen Erscheinungsformen gewährleisten...

Nicaragua und sein Rechtssystem werden durch diese Reform der politischen Verfassung gestärkt, da sie sicherstellt, dass alle Aspekte des Regierungs- und Privatlebens einen wirksamen Schutz genießen. Neue globale Trends erfordern aktualisierte Standards für die Anerkennung und Ausübung der Grundrechte für ein harmonisches soziales und globales Zusammenleben und eine gedeihliche Entwicklung...

Einmal ist Schluss



Nach 21 Jahren erscheint *Nueva Nicaragua Informe* zum letzten Mal. Alter und Gesundheit verlangen von mir, den Arbeitsplan zu kürzen.

Nueva Nicaragua Informe war die „andere“ Information. Ich folgte nicht den Meldungen westlicher Medien über die Entwicklung Nicaraguas. Meine Quellen waren lateinamerikanische Medien wie *teleSUR*, *LA PRENSA* oder *tortilla con sal*. In der letzten Zeit kam *BRICS-tv* hinzu. Auf die bürgerlichen Medien ist wenig Verlass.

Leider traf das auch auf die Tageszeitungen *Neues Deutschland* und *Junge Welt* zu, als sie sich dem Vorschlag des nicaraguanischen Präsidenten Daniel Ortega, die Verfassung zu reformieren, widmeten. Ihnen bereitet die „Machtfülle“, die der Comandante und seine Ehefrau Rosario Murillo erhalten sollen, Sorgen. Dieser eine Punkt spielt in ihren Betrachtungen die Hauptrolle. Alle anderen Vorschläge wie die Notwendigkeit, Unabhängigkeit, Sicherheit und Frieden frei von jeglicher Einmischung von außen zu verteidigen, die Aufnahme neuer Helden in die Verfassung, direkte Beteiligung, Modernisierung und Aktualisierung des Revolutionsstaates, Anerkennung der Ureinwohner und Bildung auf allen Ebenen, fallen unter den Tisch.

Junge Welt kritisierte, dass der Staat seine Kontrolle über die lokalen Medien ausweite, um zu verhindern, dass diese „ausländischen Interessen unterworfen werden“.

Von 2014 bis 2021 steuerten US-Behörden wie die US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID) oder das National Endowment for Democracy (NED) 315.009.297 US-Dollar für die Tätigkeit „gemeinnütziger“ Organisationen, „Menschenrechts“-Organisationen und der Chamorro-Stiftung bei. 2021 enthüllte der Journalist William Grigsby US-Dokumente, aus denen hervorging, dass die USA offen 16,7 Millionen Dollar für den Putschversuch über die Chamorro-Stiftung geschleust haben. Von USAID erhielt die Chamorro-Stiftung von 2014 bis 2021 7,14 Millionen US-Dollar. Die Stiftung leitete das Geld an 25 oppositionelle Medien, von denen einige der Familie Chamorro gehören. Zum Beispiel erhielten *Confidencial* und *Esta Semana*, die beide im Besitz von Cristiana Chamorros Bruder Carlos Fernando sind. Mit dem Treiben der NGO machten die Sandinisten Schluss. Die Nationalversammlung Nicaraguas verabschiedete ein Gesetz, dass die Zulassung von NGO neu regelt. Wie in der Bundesrepublik Deutschland müssen Stiftungen, Verbände und Vereine sich eintragen lassen, ihre Gemeinnützigkeit versichern und die Finanzen offenlegen.

Junge Welt meinte, dass Daniel Ortega, einst Mitbegründer der sozialistischen Befreiungsbewegung FSLN, mit einer Unterbrechung seit 23 Jahren, Staatsoberhaupt von Nicaragua gewesen sei.

Daniel Ortega gehörte nicht zu den 12 Gründungsmitgliedern der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung (FSLN). Das wäre schon aus Altersgründen nicht möglich gewesen. Die FSLN war auch keine sozialistische Befreiungsbewegung. Sie war eine politisch-militärische Organisation. Die Unterbrechung der 23 Jahre dauerte 16 Jahre. In dieser Zeit regierten die Neoliberalen, die das Land in Not und Elend stürzten.

Junge Welt stellte fest, dass Ortegas ehemaligen Mitstreiter aus der Guerilla mittlerweile fast ausnahmslos in Opposition zu ihm stehen.

Und was ist mit Bayardo Arce, Víctor Tirado, General a.D. Oscar Mojica, Lumberto Campbell, Juan Úbeda, Doris Tijerino, Leopoldo Rivas, Omar Cabezas, General a.D. Omar Halleslevens, Samuel Santos, Denis Moncada, Valdrack Jaentschke, der Armeeführung mit Armeegeneral Juan Aviles, Dr. Gustavo Porras und vielen anderen?

Auf der Liste der 316 Personen, denen im letzten Jahr die Staatsbürgerschaft entzogen wurde und die des Landes verwiesen wurden, fand ich 24 Namen von ehemaligen Guerilleros. Ansonsten sind fast nur Gegner der Sandinistischen Revolution zu finden. Cristiana Chamorro, Juan Sebastián Chamorro, der Attentäter Medardo Mairena, Manuel Orozco von der Creative Associates International, Felix Maradiaga vom Institute for Strategic Studies and Public Policy (IEEP), Bandenführer Christian Mendoza alias „Viper“, Ana Margarita Vijil und „Studentenführer“ Lester Alemán, der ehemalige Direktor von *100% Noticias* Miguel Mora, der Pfarrer Harving Padilla, der eine Terroristenbande anführte, die Polizisten folterte, ermordete und verbrannte, der ehemalige Bischof von Matagalpa Rolando Álvarez, José Aguerri vom Unternehmerverband COSEP, Michael Healy von der Vereinigung der Landwirtschaftlichen Produzenten (UPANIC), Carlos Tünnermann, Sprecher der Zivil-Allianz, und viele andere waren nie Mitkämpfer Ortegas. Zu denen zählten Dora María Tellez, Julio López und Mónica Baltodano. Sergio Ramírez gehörte zur Gruppe der Zwölf. Sie gründeten die MRS. Nach 2018 baten sie Washington, in Nicaragua einzugreifen. Eine solche Art von „Erneuerung“ hätte Sandino abgelehnt.

Bei der Beurteilung der Entwicklung Nicaraguas bedenke ich:

Erstens:

Der Ursprung der Sandinistischen Volksrevolution liegt in den Ideen und im Kampf Sandinos. Sandino schöpfte aus der liberalen Revolution Mexikos. Er war ein unversöhnlicher Gegner der Interventen aus den USA. Das Ziel sei-

nes Kampfes war die Souveränität des Vaterlandes und dessen Unabhängigkeit vom US-Imperium. An die Umwälzung der sozialen Ordnung in Nicaragua dachte er noch nicht.

Zweitens:

Die FSLN gründete sich im Juli 1961 als politisch-militärische Organisation. Ihr Ziel war der Sturz der Somoza-Diktatur und die Befreiung von der US-amerikanischen Abhängigkeit. Der Aufbau des Sozialismus stand nicht zur Debatte. In der FSLN bestanden drei Tendenzen: die Tendenz des langen Volkskrieges, die proletarische Tendenz und die aufständische Tendenz. Im Dezember 1978 entstand aus je drei Vertretern der Tendenzen die neunköpfige Nationalleitung. Nach dem Sieg der Revolution am 19. Juli 1979 nahm eine Regierungsjunta der Nationalen Erneuerung (JGRN) die Arbeit auf. Sie war im Juni 1979 in San José (Costa Rica) auf Initiative der FSLN gebildet worden. Ihr gehörten Violeta Barrios de Chamorro (Nationale Befreiungsunion UDEL), Sergio Ramirez (Gruppe der Zwölf), Alfonso Robelo (Breite Oppositionsfront FAO), Moisés Hassan (Volkseinheitsbewegung MPU) und Daniel Ortega (FSLN) an. Die Nationalleitung der FSLN hatte darauf geachtet, dass in der JGRN die bürgerlichen Kräfte vertreten waren, die sich in der Endphase des Kampfes gegen Somoza zur Zusammenarbeit bereit erklärten.

Im Frühjahr 1980 verließen Violeta Chamorro und Alfonso Robelo die JGRN. Ehemalige Offiziere der Nationalgarde Somozas organisierten den Aufbau des bewaffneten Contra-Widerstands. Washington belegte Nicaragua mit dem Wirtschaftsembargo. Und US-Marines verminten nicaraguanische Häfen. Im März 1980 beschloss die Nationalleitung der FSLN, ihre Strukturen zu reorganisieren. Darunter verstanden sie, die Kräfte der FSLN und der mit ihr Verbündeten auf die Verteidigung und Sicherheit, die Regierung und die FSLN als Avantgarde zu verteilen. Armee und Polizei bestanden bereits. Die Nationalleitung bildete einen Staatsrat. Er bestand zunächst aus 33, ab 1981 aus 52 Vertretern aller sozialen Schichten. Ende 1980 beschloss die Nationalleitung die Bildung der Asamblea Sandinista und der Abteilungen der Nationalleitung für Internationale Beziehungen (DRI), für Organisation und Massenarbeit (DORMA), für Agitation und Propaganda (DAP), für Politische Bildung (DEP) und für Finanzen (DEPFIN).

Drittens:

Viele politische Kräfte der FSLN kamen aus der Sozialistischen Partei Nicaraguas (PSdeN), auch ihr Gründer Carlos Fonseca. Daraus schlussfolgerten die KP und SP in aller Welt, auch die SED und die DKP, dass die FSLN eine Bruderpartei wäre. Die Mitglieder der Nationalleitung Tomás Borge, Henry Ruiz, Bayardo Arce kamen aus der PSdeN. Sie gehörten der Tendenz des langen Volkskrieges an.

Nach 1980 ging die PSdeN in Opposition zur FSLN. Ihre ehemaligen Mitglieder, die in der FSLN Funktionen übernommen hatten, traten aus der PSdeN aus. Die PSdeN trat wie die Kommunistische Partei Nicaraguas (PCdeN) 1984 bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen gegen Daniel Ortega und die FSLN an. Bei den Wahlen 1990 gehörten beide Parteien zur Union der Nationalen Opposition (UNO) von Violeta Barrios de Chamorro, die die Wahlen gewann und Präsidentin wurde.

Viertens:

Die FSLN gründete sich im Mai 1991 auf ihrem I. Kongress als politische Partei. Zwei Lager prallten aufeinander. Das revolutionäre Lager unter Daniel Ortega, Tomás Borge und Bayardo Arce vertrat die Linie, dass die Errungenschaften der Revolution verteidigt werden und dem Neoliberalismus revolutionäre Antworten gegeben werden müssen. Das reformistische Lager unter Sergio Ramirez wollte auf dem Wege von Reformen für soziale Gerechtigkeit sorgen.

Nach dem Kongress setzten Richtungs- und Lagerkämpfe ein. In der Partei dominierte die Ortega-Tendenz, in der Fraktion der Nationalversammlung die von Ramirez. Daniel Ortega war nicht Abgeordneter der Nationalversammlung. Er wollte mit der FSLN „von unten regieren“, wie er bei der Präsidentschaftsübergabe versprochen hatte.

Die Lager gerieten aneinander. 1995/96 berücksichtigte die FSLN auf ihrem Kongress die Ramirez-Leute nicht mehr als Kandidaten für die Nationalversammlung. Das Ramirez-Lager gründete die „Bewegung der Erneuerung des Sandinismus“ (MRS) und trat als Opposition zur FSLN auf.

2001 ging die FSLN noch einmal ein Wahlbündnis mit der MRS ein. Als Ortega erneut die Wahl verlor, kündigte die MRS das Bündnis auf. 2006 kandidierte sie mit Herty Lewites gegen die FSLN und Ortega. Ortega gewann die Wahlen. Das Tuch war endgültig zerschnitten.

Fünftens:

Zurzeit des Putsches 2018 gründete die MRS die Bewegung „Breite Front für Demokratie“ (FAD). So wirkten in der FAD Leute mit, die Erfahrungen aus der Zeit des Befreiungskampfes gegen Somoza hatten. Am 14. Mai 2018 veröffentlichte die Opposition das Kommuniqué „Vereint zum Dialog“. Es war faktisch die Geburtsurkunde der Zivilallianz für Gerechtigkeit und Demokratie. In der Allianz vereinigten sich die Universitätskoalition der Zivilgesellschaft, AmCham, FUNIDES, FAGANIC, der Nationalrat „Verteidigung unseres Bodens, unserer Seen und unserer Souveränität“ – Bauernbewegung, COSEP, UPANIC, Karibikküste und Zivilgesellschaft.

Am 4. Oktober 2018 stellte sich in Managua die „Blauweiße Nationale Einheit“ vor. Ihr gehörten soziale Bewegungen, Sektoren der Studenten und Schüler, Bauern, Feministinnen, Indigene und Unternehmer an. Wortführer

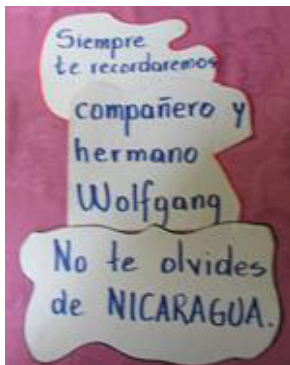
der Blau-Weißen waren Michael Healy, Vorsitzender der Vereinigung der Landwirtschaftlichen Produzenten (UPANIC), Carlos Tünnermann, Sprecher der Zivilallianz und Mónica López Baltodano (von der Artikulation der Sozialen Bewegungen).

In der Bundesrepublik Deutschland werden Daniel Ortega und die sandinistische Regierung verteufelt. Auch Linke beteiligen sich daran. Mich beeindruckt, dass die FSLN nach der Wahlniederlage 1990 nicht unterging und nach 16 Jahren an die Regierung zurückkehrte. Sie hat sich 1991 als Partei konstituiert und ging dabei das Risiko der Spaltung ein. Sie verlor Mitglieder und Führungspersonal. Jedoch verlor sie nie ihre Linie. Sie blieb konsequent antiimperialistisch. Die FSLN und Ortega gehören zu jenen Kräften, die für eine multipolare Welt eintreten. Diese Kräfte wollen, dass die Dominanz des Westens beendet und die Welt dadurch besser wird.

Die FSLN strebt ein christliches, solidarisches und sozialistisches Gesellschaftsmodell an. Dessen Grundpfeiler sollen der politische Pluralismus, die gemischte Wirtschaft und die Nichtpaktgebundenheit sein. Die FSLN schätzt den Marxismus-Leninismus, achtet aber auch andere humane Denkweisen. Sie verehrt die Befreier Lateinamerikas wie Bolívar, Zapata und Martí. Vor allem aber orientiert sie sich am Erbe ihres Nationalhelden Augusto César Sandino. Die Avantgarde Nicaraguas trägt seinen Namen.

Ich muss mich entscheiden: Ergreife ich Partei für eine politische Kraft, die Nicaragua nach den verheerenden neoliberalen Jahren wieder eine Zukunft gab und dabei beachtliche Erfolge erzielte, oder verteidige ich die „Werte“ einer Klasse, die in Nicaragua 16 Jahre lang Hunger und Elend verbreitete, sich aber selbst maßlos bereicherte? Betone ich die Erfolge des Sandinismus oder bemäkele ich Mängel und Defizite, die es zweifellos gibt?

Ich betrachte es nicht als Makel, an der Seite der Sandinisten zu stehen.



Als ich Ende November 1988 meine vierjährige Beratertätigkeit bei der FSLN beendete, organisierten die „Compas“ ein Treffen. An der Decke der „Sala“ hingen kleine Papierwolken. Auf ihnen stand geschrieben:

„Wir werden immer an dich denken, Genosse und Bruder Wolfgang. Vergiss Nicaragua nicht.“

Ich werde Nicaragua nie vergessen!
Alles Gute!

Wolfgang Herrmann

Inhalt:

Nicaragua bereitet sich auf Weihnachten vor	1
XVII. Wirtschaftsgipfel China-LAC in Managua	2
Neue Route für das interozeanische Kanalprojekt	5
22 neue Verträge zwischen Nicaragua und China	6
Nationalversammlung beschließt Haushaltsplan für 2025	8
ALBA-TCP lehnt Verordnung 13851 gegen Nicaragua ab	11
Auf dem COP29: Nicaragua und China bei Frühwarnungen	12
Datanlí-Fachschulzentrum in Jinotega eröffnet	13
Familienwirtschaften melden erfolgreiche Entwicklung	13
Die Reform der politischen Verfassung	14
Einmal ist Schluss	15

Redaktionsschluss: 12. Dezember 2024

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelte seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezog sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützte alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de